



Wie ein Wal im Netz: Das U-Boot „H.L. Hunley“ wird nach über 135 Jahren vom Boden des Atlantiks geborgen. Es sank während des US-Bürgerkrieg im Jahr 1864. Foto: ap

Ältestes U-Boot der Welt aus dem Meer geborgen

„H.L. Hunley“ sank 1864 im US-Bürgerkrieg

Charleston (dpa). Eines der ältesten U-Boote der Welt ist nach 136 Jahren vom Boden des Atlantiks geborgen worden. Hunderte Schaulustige beobachteten von Booten aus, wie ein Schiffskran die geborgene „H.L. Hunley“ einige Meilen vor der Küste von North Carolina langsam aus den Fluten hob. Die „Hunley“ war am 17. Februar 1864 unter mysteriösen Umständen mit neun Mann Besatzung gesunken. Wissenschaftler erwarten, dass die Leichen der Männer und die Ausrüstung des Bootes in außergewöhnlich gutem Zustand sind, da sie praktisch konserviert waren.

Die „Hunley“ war bereits zuvor bei einer Versuchsfahrt gesunken und wieder geborgen worden. Einmal starben fünf Männer, und vier überlebten.

1864 starben alle neun, darunter der Konstrukteur Horace L. Hunley. Er hatte das Boot mit einem Durchmesser von nur 1,20 Meter und einer Länge von 12 Metern für die Konföderierte Armee gebaut, die damit im US-Bürgerkrieg Schiffe der Nordstaaten versenken wollte. Das Boot wurde mit Hilfe von Handkurbeln angetrieben.

Unmittelbar vor dem letzten Unglück meldete die über Wasser fahrende „Hunley“ per Lichtzeichen Erfolg: Sie hatte den US-Segler Housatonic torpediert. Warum sie dann sank, ist bis heute ein Rätsel. Die Wissenschaftler hoffen, in den nächsten Wochen die Antwort im Wrack zu entdecken. Die toten Seeleute sollen ihre letzte Ruhestätte auf einem Friedhof an der Küste finden.